

Zeitschrift: Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri
Band: 100 (2009)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der erste Teil des diesjährigen Neujahrsblatts ist dem sogenannten Planzerhaus in Bürglen gewidmet. Die Artikel von Benno Furrer und Eduard Müller gewähren uns einen Einblick in die reiche Ausstattung dieses stattlichen Wohnhauses, das 1609 von Peter Gisler, einer wohlhabenden und politisch einflussreichen Persönlichkeit, erbaut worden war. Um 1650 erwarb Landammann Andreas Planzer Haus und Liegenschaft.

Das Haus wurde von 1991 bis 2006 kunstgerecht restauriert. Paul Arnold-Planzer, dessen Ehefrau Johanna die heutige Hausbesitzerin in der Spilmatt ist, schildert den Verlauf der Renovation. Und Hans Stadler geht in seinem Aufsatz der Geschichte der Besitzerfamilie Planzer nach. Er zeigt anhand dieser Familie exemplarisch auf, welche politische und wirtschaftliche Rolle die dörfliche Elite in Uri vom 17. bis zum beginnenden 20. Jahrhundert spielte.

Der zweite Teil des Bandes erinnert an den geschlossenen Widerstand der Urschener Bevölkerung gegen das von einem Studiensyndikat geplante gigantische Stauseeprojekt. Am 19. Februar 1946 kam es zu einem Volksaufstand in Andermatt, bei dem der für die Landkäufe zuständige Ingenieur unsanft des Tals verwiesen wurde. Hans Danioth – Sohn von Ludwig Danioth, einem der führenden Köpfe des Widerstands – erlebte als 15-jähriger Sekundarschüler den erbitterten Kampf der Talbevölkerung gegen das vermessene Vorhaben. Sein persönlich geprägter Bericht ist ein aufschlussreiches schriftliches Vermächtnis eines Zeugen dieses für Ursern und Uri wichtigen Ereignisses.